



Wirtschaftsforum Berlin – Wielkopolska 2010

Berlin Wielkopolska 2010 

im Rahmen des Deutsch-Polnischen
Netzwerks der Oder-Partnerschaft

24. Juni 2010

Berlin-Adlershof
Wissenschafts- und Technologiepark WISTA

– Zusammenfassung –



Inhaltsverzeichnis

Seite 4-5 Programm

Seite 6-7 Überblick

Seite 8-9 Statements vom Pressefrühstück

Seite 10-12 Vormittag: Vorträge zur Innovationspolitik

Seite 13-17 Nachmittag: Workshops IKT und Design

Seite 18 Markt der Möglichkeiten

Seite 19 Fazit

Umschlag Impressum

PROGRAMM

- 11:30 Uhr **Eröffnung**
Hardy Schmitz, Geschäftsführer der WISTA-Management GmbH
- 11:35 Uhr **Begrüßung**
Harald Wolf, Bürgermeister und Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin
Leszek Wojtasiak, Vizemarschall der Wojewodschaft Großpolen
- 11:55 Uhr **Grußwort**
Reinhardt Oehler, Leiter der Abteilung Europa und Internationales im Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg
- 12:00 Uhr **Cluster und deren Bedeutung für die Entwicklung der Regionen mit dem Fokus auf Innovationspolitik**
Carsten Schierenbeck, Beauftragter für Innovationspolitik bei der DG Unternehmen und Industrie, EU-Kommission
- 12:30 Uhr **Schwerpunkte der Berlin-Brandenburger Innovationspolitik**
Adolf M. Kopp, Geschäftsführer TSB Innovationsagentur Berlin GmbH
- 12:45 Uhr **Cluster Kommunikation, Medien, Kreativwirtschaft in Berlin**
Ingrid Walther, Leiterin des Referats Kommunikation, Medien, Kulturwirtschaft in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin
- 13:00 Uhr **Schwerpunkte der großpolnischen Innovationspolitik**
Beata Lozinska, Leiterin der Wirtschaftsabteilung der Wojewodschaft Großpolen
- 13:30 Uhr **Finanzierungsangebote für Innovation, Kreativwirtschaft und Internationalisierung**
Irene Schucht, Projektdirektorin JOSEFIN und Leiterin der Produktportfoliosteuerung, Investitionsbank Berlin

PROGRAMM

- 14:30 Uhr **Parallele Workshops IKT und Design**
 - IKT** Regionale Strategie und Aktivitäten, Trends, Schwerpunkte mit Fokus auf IKT in Großpolen
Adam Olszewski, Koordinator Cluster IT, Großpolen
 - Regionale Strategie und Aktivitäten, Trends, Schwerpunkte mit Fokus auf Green IT in Berlin
Thomas Leiert, Vorstandsvorsitzender TimeKontor AG
 - Regionale Strategie und Aktivitäten, Trends, Schwerpunkte mit Fokus auf Future Internet in Berlin
Rainer Thiem, Vorstandsvorsitzender Xinnovations e. V.
 - Finanzierungsmöglichkeiten für gemeinsame IKT-Projekte
Sibylle Kubale, Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg, Berlin Partner GmbH
Maciej Wisniewski, Contact Point für IT Branche in Großpolen
 - Vorstellung teilnehmender Unternehmen
- DESIGN** **Design in Wielkopolska – heute und morgen**
 - Joanna Sosnowska-Cecula, Projektmanagerin Pro Design
 - Aktuelle Aktivitäten, Trends, Schwerpunkte mit Fokus auf Design in Berlin – Beispiel Internationales Design Zentrum
Cornelia Horsch, Leiterin Internationales Design Zentrum Berlin
 - Bedeutung von Design und Branding für den Markterfolg
Dietmar Mühr, Geschäftsführer PLEX
 - Vorstellung teilnehmender Unternehmen
- 16:45 Uhr Präsentation der Ergebnisse
- 17:00 Uhr Abschluss der Konferenz | Leszek Wojtasiak und Harald Wolf



ÜBERBLICK

Städte und Regionen Europas können im globalen Standortwettbewerb nur bestehen, wenn sie ihre Kräfte und Potentiale über den eigenen Tellerrand hinaus bündeln. Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen (SenWTF) und das Marschallamt der polnischen Wojewodschaft Wielkopolska (Großpolen) unterstützen diesen Prozess und haben im Rahmen des Netzwerkes Oder-Partnerschaft gemeinsam das bilaterale Wirtschaftsforum „Berlin-Wielkopolska 2010“ am 24. Juni 2010 im Wissenschafts- und Technologiepark WISTA Berlin-Adlershof organisiert. Das große Interesse an dem Angebot spiegelte sich nicht nur in den über 120 Teilnehmern aus Berlin-Brandenburg und Großpolen wieder, sondern ebenfalls in der Anwesenheit renommierter Akteure der Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Übergeordnetes Ziel auch über das Forum hinaus ist es, der wirtschaftlichen Dynamik Berlin-Brandenburgs und der aufstrebenden Wojewodschaft Großpolen durch eine verstärkte Zusammenarbeit in der Innovations- und Technologiepolitik neuen Schwung zu verleihen. Zentrale Themen der Veranstaltung waren die Innovationspolitik mit dem Fokus auf regionalen Clusterinitiativen und die Verknüpfung wissenschaftlicher und ökonomischer Potentiale in den stetig und schnell wachsenden Kompetenzfeldern Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) sowie Kreativwirtschaft/Design zwischen beiden Regionen.

In erster Linie wurde das Forum zu einer Begegnungsplattform, die dazu diente, sich über den Stand und die Trends des jeweiligen Kompetenzfeldes in der anderen Region zu informieren. Die Teilnehmer ergriffen die Gelegenheit, in persönlichen Gesprächen gemeinsame Interessen zu erörtern und neue Kontakte für die weitere Zusammenarbeit zu knüpfen. Um dem Anspruch einer Begegnungsplattform gerecht zu werden und überregionale Informationsvermittlung sowie den Dialog zwischen den Teilnehmern zu ermöglichen, wurden neben den Präsentationen der Aktivitäten in den beteiligten Regionen die Kompetenzfelder IKT – auf Future Internet und Green IT spezifiziert – und Kreativwirtschaft/Design in zwei parallelen Workshops vertieft.

Mit gegenseitiger Neugier auf die Nachbarregion hat das deutsch-polnische Publikum das Angebot interessiert verfolgt. Viele Teilnehmer bekundeten die Absicht, auch über das Event hinaus die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Blick auf gemeinsame interregionale Projekte zu unterstützen. Neben Politikern und Unternehmern haben u.a. Vertreter von Universitäten, Technologie- und Gründerzentren sowie Netzwerken wie Xinnovation e.V., MOBKOM, Innovations-Zentrum Berlin Management GmbH (IZBM GmbH), Telekommunikationscluster Großpolen, Internationales Design Zentrum und Pro Design die Chance genutzt, um gemeinsame Schritte zu initiieren.

Die Gastgeber, Senator Harald Wolf und Vizemarschall Leszek Wojtasiak, stellten im persönlichen Gespräch eine Vielzahl von gemeinsamen Interessen beider Regionen fest und sprachen sich dafür aus, dass es an der Zeit ist, die Dynamik der Zusammenarbeit zu erhöhen und sie energisch durch weitere konkrete Projekte voranzutreiben.

Harald Wolf | Berlins Bürgermeister und Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen

„Weltweite wirtschaftliche Vernetzung und Wettbewerb stellen die Wirtschaftsstandorte Europas vor die Herausforderung verschärfter Konkurrenz. Umso notwendiger ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen Partner-Regionen, um über Verwaltungsgrenzen hinweg Perspektiven für Wachstum und Beschäftigung zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund betrachten wir es zusammen mit dem Vizemarschall der Wojewodschaft Wielkopolska als unsere gemeinsame Aufgabe, regionale Kompetenzen und Innovationspotenziale Berlins und der Wachstumsregion Wielkopolska langfristig zu bündeln.“

Leszek Wojtasiak | Vizemarschall der Wojewodschaft Wielkopolska

„Netzwerkbildung zwischen großpolnischen und Berliner Firmen, interregionale Zusammenarbeit kleiner und mittlerer Unternehmen sowie die Entwicklung der Wirtschaftsförderinstitutionen auf Basis gemeinsamer Konzepte, tragen in naher Zukunft maßgeblich zu einer besseren Entwicklung der Wirtschaft unter Nutzung ähnlicher Standards bei.“



Adlershof bei Nacht © 2010 WISTA-MANAGEMENT GMBH – www.adlershof.de



Technologiepark Adlershof
© 2010 WISTA-MANAGEMENT GMBH – www.adlershof.de



Zentrum für Nachhaltige Technologien © 2010 WISTA-MANAGEMENT GMBH – www.adlershof.de



Laser über Adlershof © 2010 WISTA-MANAGEMENT GMBH – www.adlershof.de

Das Wirtschaftsforum fand in den repräsentativen Räumlichkeiten des Wissenschafts- und Technologieparks WISTA in Berlin-Adlershof statt. Der Tagungsort zählt zu den größten Forschungs- und Technologieparks Europas und gilt als einer der größten Wissenschafts- und Technologiecluster Deutschlands. Verschiedene Forschungseinrichtungen, die Humboldt-Universität und zahlreiche Unternehmen tragen wesentlich dazu bei, das Wissen über Clusterbildung oder Innovationssysteme zu verbreiten.

STATEMENTS VOM PRESSEFRÜHSTÜCK

Im Vorfeld des Wirtschaftsforums fand ein Pressegespräch statt, an dem neben Wirtschaftssenator Harald Wolf und Vizemarschall Leszek Wojtasiak Marketingleiter bei Verax Systems, Artur Nowakowski vom IKT-Cluster Wielkopolska und, Jörg Lorenz, Geschäftsführer und Vorstandsmitglied des MOBKOM e.V., Joanna Sosnowska-Cecula, Projektmanagerin bei ProDesign in Großpolen und Dietmar Mühr, Vorstandsmitglied beim Internationalen Design Zentrum Berlin e.V. sowie Geschäftsführer der Designagentur Plex GmbH teilgenommen haben.

Harald Wolf | Bürgermeister und Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Berlin
Ich bin der festen Überzeugung, dass wir nur als gemeinsame europäische Wirtschaftsregion im internationalen Wettbewerb langfristig bestehen können. Vor diesem Hintergrund ist es wesentlich, Potentiale sowohl der Unternehmen als auch der Wissenschaft und Forschung in der Region in gemeinsamen Kooperationen über politisch-administrativen Grenzen hinaus zum gemeinsamen Erfolg nutzen zu können.

Leszek Wojtasiak | Vizemarschall der Wojewodschaft Großpolen
Wielkopolska engagiert sich in den letzten Jahren sehr stark in Kooperationen zwischen Regionen, Städten und Wirtschaftsverbänden. Ein gutes Beispiel für erfolgreiche überregionale Zusammenarbeit zwischen Berlin und Großpolen ist das Projekt JOSEFIN. Das gemeinsame Verständnis für die Rolle, die wir hier erfüllen sollen, schafft eine gute Ausgangsbasis. Es ermöglicht uns über Gespräche und Ideen hinaus, konkrete Projekte gemeinsam zu realisieren.

Dietmar Mühr | Vorstandsmitglied im IDZ Internationalen Design Zentrum Berlin e.V. und Geschäftsführer Plex GmbH
In Berlin haben wir eine florierende Kreativwirtschaft/Designszene aber ein geringes Potential an Industrieunternehmen. Design ist jedoch eine Dienstleistung, die auf Auftraggeber angewiesen ist. Vor diesem Hintergrund ist die Vernetzung mit Großpolen, einer sich im stetigen Wachstum befindenden Region mit viel Energie, für uns als Dienstleistungserbringer sehr interessant. Derzeitig werden Szenarien dargelegt, in denen Polen Deutschland in den nächsten 20 Jahren wirtschaftlich überholen soll. Ob das eintritt, wird sich zeigen. Tatsache ist schon heute, dass in Polen sehr viel passiert und die Menschen sehr ambitioniert und energisch das Wirtschaftswachstum vorantreiben. Gemeinsam haben wir die Chance, Synergieeffekte zu erzielen um beiderseits der Oder von unseren Potentialen stärker profitieren zu können. Allem voraus müssen wir uns auf der persönlichen Ebene besser kennen lernen.

Joanna Sosnowska-Cecula | Projektmanagerin der Initiative/Netzwerks Pro Design in Großpolen
Wir verfolgen das Ziel, die Design-Branche zu einem Motor der Wirtschaft in unserer Region auszubauen. Die Entwicklungen der letzten zwei Jahre haben gezeigt, dass Großpolen das Potential hierzu besitzt und unseren Weg bestärkt. In diesem Sinne sind unmittelbare Kontakte und der Erfahrungsaustausch mit Experten aus erfolgreichen Regionen sehr wichtig. Auf Basis bisheriger Kontakte, die im Rahmen der Forumsvorbereitungen entstanden sind, haben wir die ersten Schritte in Richtung einer effektiven Zusammenarbeit bereits unternehmen können. Nach den ersten Gesprächen sind wir zuversichtlich, vom Berliner Potential und Know-how zur Stärkung unserer Region profitieren zu können.

Artur Nowakowski | IKT-Cluster Großpolen und Marketingleiter bei Verax Systems
Eine Zusammenarbeit zwischen deutschen und polnischen Unternehmen im IKT-Bereich besteht bereits seit Jahren. Bisher haben die deutschen Unternehmen oft von qualifizierten polnischen Fachkräften profitiert. Das heutige Forum betrachten wir als eine Gelegenheit die bestehende Zusammenarbeit zu vertiefen und diesmal in Form einer Partnerschaft. Von deutschen Unternehmen haben wir eine gut strukturierte Arbeitsorganisation gelernt. Unsererseits möchten wir den Beitrag mit Enthusiasmus und Engagement ergänzen.

Jörg Lorenz | Geschäftsführer und Vorstandsmitglied MOBKOM e.V.
Was kann IT leisten, was kann IT nützen, um Energie sparende Prozesse zu ermöglichen und bedürftigen Menschen zu helfen, ist die zentrale Frage im Zukunft weisenden Feld „Green with IT“. In der europäischen Projektarbeit auf diesem Gebiet haben uns die polnischen Partner nicht nur überholt, sondern sind möglicherweise bald hinter dem Horizont verschwunden. Aus diesem Grund freue ich mich, dass wir uns über gemeinsame Initiativen und Veranstaltungen wie dieser Art annähern können und so die Vernetzung zwischen unseren Clustern sukzessive stärken. In diesem Zusammenhang bin ich besonders den Strukturen in Posen dankbar, so beispielsweise dem Technologiepark der IHK Posen, die es ermöglicht haben, dass MOBKOM und seine Betriebe in europäische 7. Forschungsrahmenprogramme mit aufgenommen wurden.



Die Gastgeber:
 Leszek Wojtasiak, Harald Wolf



von links nach rechts:
 Artur Nowakowski, Dietmar Mühr, Leszek Wojtasiak, Harald Wolf, Joanna Sosnowska-Cecula



Begrüßung durch Hardy Rudolf Schmitz, Geschäftsführer der WISTA-Management GmbH



von links nach rechts:
 Michal Galkiewicz, Dietmar Mühr, Joanna Sosnowska-Cecula



Jörg Lorenz

VORMITTAG: VORTRÄGE ZUR INNOVATIONSPOLITIK

INNOVATIONSPOLITIK MIT BLICK AUF CLUSTER-INTERNATIONALISIERUNG

Hardy Schmitz, Geschäftsführer der WISTA-Management GmbH, eröffnete die Veranstaltung.

In ihren Begrüßungsreden zeigten sich Senator Wolf und Vizemarschall Wojtasiak erfreut über das starke Interesse und Engagement, die Zusammenarbeit zwischen Berlin und Großpolen zu vertiefen und verdeutlichten nochmals die Dringlichkeit, das gemeinsame Kooperationspotential insbesondere in den für die Regionen zentralen Wachstumsfeldern IKT und Kreativwirtschaft zu bündeln und miteinander zu vernetzen. Sie versicherten ihre volle Unterstützung für diesen Prozess.

Nach einem Grußwort von Reinhardt Oehler, Leiter der Abteilung Europa und Internationales im Brandenburgischen Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten, konzentrierten sich die Beiträge auf die Innovationspolitik mit Blick auf Clusterinternationalisierung. Sie lieferten einen Überblick über die wirtschaftlichen und politischen Schwerpunkte beider Regionen sowie Anknüpfungspunkte für weitere Kooperationsgespräche.

Carsten Schierenbeck | Europäische Kommission

Cluster und deren Bedeutung für die Entwicklung der Regionen

Carsten Schierenbeck, Referent für Innovationspolitik bei der DG Unternehmen und Industrie der Europäischen Kommission, stellt die neuen Ansätze zur Förderung der internationalen Clusterpolitik seitens der EU vor:

Clusterbildung und –unterstützung spielt eine wesentliche Rolle in der Europa 2020-Strategie. Bereits im Jahr 2008 hat die Europäische Kommission eine Vielzahl an europäischen Clustern ermittelt - insgesamt 2.000 an der Zahl, wovon etwa 150 bedeutenden Weltrang erreichten. Die Zahlen verdeutlichen, dass es weder an Clustern noch an Clusterinitiativen mangelt. Notwendig ist jedoch eine gute Vernetzungsstrategie. Europa braucht mehr silicon valleys. Die Europäische Kommission hat eine Interdependenz zwischen Wirtschaftswachstum der Region, Prosperität der Unternehmen und Stärke des Clusters festgestellt. Bei gesteigerter Cluster-Aktivität wurden clusterzugehörige Unternehmen erfolgreicher, beispielsweise in den Bereichen von Marktforschung bis zur Einführung neuer Dienstleistungen und Technologien.

Es hat sich gezeigt, dass die Zusammenarbeit und Bündelung der Potentiale maßgeblich zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung beiträgt und die Wettbewerbsfähigkeit steigert. Daher muss die überregionale Cluster-Vernetzung verstärkt werden. Vertrauen spielt dabei eine übergeordnete Rolle. Dieses Aufzubauen kostet Zeit und Engagement.

Laut einer Studie des Instituts für Innovation und Technik (IET) zur deutsch-polnischen Zusammenarbeit besteht beiderseitig sehr hohes Interesse an Cluster-Vernetzung, jedoch wurde bemängelt, dass nicht genügend Informationen über bestehende Netzwerke in den einzelnen Regionen verfügbar seien. Trotz des hohen Kooperationsinteresses können lediglich 10% der europäischen Cluster eine Internationalisierungsstrategie vorweisen, davon in Polen nur 5%, in Deutschland sind es 15%. Häufig fehlt es an professionellem Clustermanagement, das im Hinblick auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit erforderlich ist.

Die Europäische Kommission will demnächst im Rahmen eines Pilotprojektes Programme für Clustermanagement und Coaching in den Regionen anbieten. Als weitere Maßnahme zur stärkeren Vernetzung empfiehlt sich ein längerfristiger Einsatz eines Cluster-Botschafters in einer anderen Region.

Die Kommission will bei der Entwicklung der zukünftigen Instrumente ein besseres Verständnis für die Erfolgsfaktoren neuer Industrien, wie beispielsweise der Kreativwirtschaft, fördern und die Unterstützungsleistungen entsprechend anpassen. Gemeinsame Veranstaltungen wie das Wirtschaftsforum können zum Vertrauensaufbau, Informationsaustausch und letztlich zur Internationalisierung einen maßgeblichen Beitrag leisten.

Bei der europäischen Präsidentschaftskonferenz Ende Oktober/ Anfang November zum Thema „Cluster“, kann die Diskussion mit Verantwortlichen für die europäische Clusterpolitik als auch Clustermanagern des „European Club of Clustermanager“ fortgesetzt werden.

Adolf M. Kopp | TSB Innovationsagentur Berlin GmbH

Schwerpunkte der Berlin-Brandenburger Innovationspolitik

Dr. Adolf M. Kopp, Geschäftsführer der TSB Innovationsagentur Berlin GmbH, berichtete über die Umsetzung der Ansätze der Europäischen Kommission in Berlin-Brandenburg, Schwerpunkte der Innovationspolitik in der Hauptstadtregion und die Rolle der Technologiestiftung Berlin (TSB):

Zentrales Anliegen der Innovationsagentur als operativ agierender Tochtergesellschaft der Technologiestiftung ist der Technologie-Transfer. Die Stiftung als Think Tank liefert die Ideen, deren Umsetzung leitet die Agentur mit den entsprechenden Akteuren ein. Der Fokus liegt dabei auf folgenden Berliner Kompetenzfeldern:

1. Biotechnologie
2. Medizintechnik
3. Informations- und Kommunikationstechnologien/Medien (IKT)
4. Verkehrstechnik
5. Optik/Mikrosystemtechnik
6. Energie und Umwelt.

Durch Berlins in Deutschland und Europa einmalige Dichte an Hochschulen und Forschungseinrichtungen gibt es sehr gute Voraussetzungen, wissenschaftliches Know-how in der Wirtschaft nutzbar zu machen, Allerdings erfolgt im Gegensatz zu anderen deutschen Regionen die Finanzierung der F&E-Aufwendungen bisher überwiegend aus öffentlicher Hand. Zentrales Ziel der Innovationsstrategie ist es, die Partner in der Region Berlin-Brandenburg noch enger zusammen zu führen, zu verzahnen und zu intensiveren Kooperationen zu mobilisieren. Wesentliche Partner in Berlin sind der Senat, der die politischen Ziele und strategischen Rahmenbedingungen festlegt, die Investitionsbank Berlin als Finanzpartner, die Unternehmensnetzwerke und –verbände Berlin-Partner GmbH, IHK, UVB und schließlich die TSB als Manager für die Clusterentwicklung.

Auf der Brandenburger Seite sind adäquate Institutionen beteiligt. Dort, wo sich Berliner und Brandenburger Kompetenzfelder decken, sollen gemeinsame Synergieeffekte mit Blick auf Standortprofilierung erzielt werden, um im nächsten Schritt aus einer gestärkten Position Kooperationen mit europäischen Partnern zu initiieren. Angesichts dieser Ziele stehen Themen wie länderübergreifende Finanzierung, Technologie-Transfer, Akquise von Fachkräften sowie Marketing und Internationalisierung im Vordergrund.

Ingrid Walther | Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen

Cluster Kommunikation, Medien, Kreativwirtschaft in Berlin

Ingrid Walther, Leiterin des Referats Kommunikation, Medien und Kulturwirtschaft in der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, stellte die Berliner Aktivitäten in den Wachstumsfeldern IKT und digitale kreative Industrien dar:

Die Herausforderung und zugleich eine große Chance besteht zum einen in der Zusammenführung der beiden Bereiche und zum anderen in der unterschiedlichen Herangehensweise der Akteure. Ein besonders gut gelungenes Beispiel hierfür ist das EU-Projekt „Creative Metropolises“, dessen Ziel die Vernetzung der europäischen Metropolen und deren Akteure sowie Informationsaustausch im Bereich der Kreativwirtschaft ist. Im Rahmen gemeinsamer Veranstaltungen in den einzelnen Partnerstädten wird den Teilnehmern die Gelegenheit geboten, Kontakte zu knüpfen um gemeinsame Plattformen, Vermarktungs- und Verkaufsstrategien zu entwickeln. Die großpolnischen Akteure sind herzlich eingeladen, sich an dieser Initiative zu beteiligen. Ein weiteres erfolgreiches grenzübergreifendes Projekt ist die internationale Plattform und weltweite Messe für junge aber auch etablierte Designer – DMY. Auch hier gibt es großes Potenzial für eine Zusammenarbeit mit der Nachbarschaftsregion.

Beata Lozinska | Wojewodschaft Großpolen

Schwerpunkte der großpolnischen Innovationspolitik

Mit den Worten „Ohne Innovation kann sich eine Region wirtschaftlich nicht entwickeln“, leitete Beata Lozinska in die aktuellen Initiativen und Perspektiven in der Wojewodschaft Großpolen ein:

Um den Wissenstransfer in der Wojewodschaft zu fördern und Beratungsangebote zu schaffen, hat das Marschallamt diverse Initiativen initiiert, unter anderem den „Großpolnischen Rat der 30“ (Wielkopolska Rada 30stu). Der Rat in Form einer Dreierspirale vereint zehn Vertreter der Administrationsebene, zehn Experten der Hochschul- und Forschungseinrichtungen und weitere zehn Wirtschaftsvertreter. Ferner engagiert sich Großpolen zur Förderung der Innovation in den europäischen Projekten „Netzwerk der Lissabon-Strategie“ und der „Innovation-Alliance“.

Äquivalent zum Berliner Fokus konzentriert sich Großpolen dabei ebenfalls auf die Wachstumsfelder IKT und Kreativwirtschaft. Wettbewerbe, Preisvergaben für innovative Erfindungen und weitere Maßnahmen sollen zur Innovationssteigerung beitragen. Dabei sind neben dem Innovationsgrad stets die Marktfähigkeit und die Zusammensetzung des Konsortiums von Bedeutung. Ein wesentliches Ziel sollte hierbei sein, in den Projekten die Administrationsebene, die Wissenschaft und Wirtschaft zu vereinen. Ein erfolgreiches Beispiel im Bereich der Kreativwirtschaft ist der Wettbewerb „Folk Design“, in dem die Tradition mit neuem Design verknüpft wird (siehe auch Zusammenfassung zum Workshop Design, S. 17).
Bei den World Innovation Days vom 20.-24. Oktober 2010 in Posen werden die Bereiche IKT und Design sowie das Thema Clusterbildung im Zentrum der Vorträge stehen.

Weitere Informationen zur Innovation in Großpolen unter <http://www.innowacyjna-wielkopolska.pl> (derzeit nur auf Polnisch verfügbar)

Irene Schucht | Investitionsbank Berlin

Finanzierungsangebote für Innovation, Kreativwirtschaft und Internationalisierung

Einen Überblick über die Finanzierungsangebote für Innovation, Kreativwirtschaft und Internationalisierung in der Region Berlin lieferte Irene Schucht, Leiterin des Stabs Produkt, Strategie und Entwicklung bei der Investitionsbank Berlin (IBB) sowie Projektdirektorin des EU-Initiative JOSEFIN:

Um die Angebote an die Bedürfnisse der Unternehmen anzupassen, richtet die IBB ihre Produkte am Lebenszyklus „Gründen, Wachsen und Stabilisieren“ der Kunden aus und bietet ein breit gefächertes Instrumentarium bestehend aus Beratung, Zuschüssen, Eigenkapital-Fonds, Mezzanine-Kapital und Fremdkapital. Insbesondere das Kooperationsprojekt JOSEFIN, gefördert aus dem EU INTERREG IV B Baltic Sea Region-Programm, hat zum Ziel, für innovative Vorhaben und Internationalisierungsaktivitäten von KMU in der Ostseeregion den Zugang zu Finanzierungen zu verbessern. Die Entwicklung innovativer, regionaler Finanzierungsmodelle und -instrumente in Kombination mit Coachingangeboten soll die Aussicht auf Finanzierung gemeinsamer deutsch-polnischer Projekte in naher Zukunft verbessern und könnte eine Antwort auf die meist gestellte Frage nach der gemeinsamen Finanzierung für grenzübergreifende KMU-Kooperationen sein.

Weitere Informationen zum Projekt JOSEFIN unter www.josefin-org.eu.



Carsten Schierenebeck



von links nach rechts: Helge Neumann, Adolf M. Kopp, Ingrid Walther, Beata Lozinska, Irene Schucht

NACHMITTAG: WORKSHOPS IKT UND DESIGN

WACHSTUMSFELDER INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE (IKT) UND KREATIVWIRTSCHAFT/DESIGN

Die Wachstumsfelder Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) und Design wurden in enger Abstimmung zwischen den polnischen und deutschen Innovationsakteuren bereits im Vorfeld des Forums als gemeinsame Interessenfelder identifiziert. Aktuell basieren über 80% aller Innovationen in Deutschland auf der Informationstechnik und 40% der Produktivitätssteigerung in Europa werden durch IT-Anwendungen erzielt.

Insgesamt beherbergt die Region Berlin-Brandenburg knapp 5.000 IT-Unternehmen mit 50.000 Beschäftigten, die rund 11,3 Mrd. Euro Umsatz jährlich erwirtschaften. Insbesondere im Bereich Future Internet und Green IT erwarten beide Seiten von einer Zusammenarbeit einen sichtbaren Mehrwert. Dabei geht es vor allem um den Einsatz energiesparender und damit umweltschonender Geräte und Prozesse sowie die Nutzung von Informationstechnologie über den gesamten Lebenszyklus – von der Produktion über den Einsatz bis zur Entsorgung.

Die Kreativwirtschaft ergänzt dieses Kompetenzfeld durch innovative, konzeptuelle und inspirative Designansätze, die Design weniger als dekorative Disziplin verstehen, sondern seine Fähigkeit vermitteln, alltägliche Nutzungs- und Lebensweisen zu reflektieren und zu gestalten. Berlin zeichnet ein einzigartiges Kreativpotenzial aus. Auf dem Gebiet Design, Werbung, PR und Architektur bieten in der Hauptstadtregion etwa 8.000 Unternehmen mit rund 1,4 Mrd. Euro Umsatz pro Jahr ihre Dienste an, davon rund 2.500 Werbe- und PR-Agenturen. Folglich handelt es sich um das stärkste Design-Cluster Deutschlands.

Für beide Regionen liefern die Felder Internetwirtschaft und Design maßgebliche Beiträge und sind zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor geworden. Entsprechend haben beide Wachstumsbranchen nicht nur einen bedeutsamen Einfluss auf die Qualität und Innovation in Wirtschaft und Gesellschaft, sondern bieten auch ein enormes Potential. Der Austausch über das Kooperationspotential zwischen beiden Regionen und der Auftakt für gemeinsame Projekte standen im Mittelpunkt der Workshops.

IKT-WORKSHOP

Am IKT-Workshop nahmen 27 deutsche und 22 polnische Gäste teil. Die zwei Schwerpunktthemen des Workshops waren „Green IT“ und „Future Internet“.

Neben Vertretern der SenWTF und des großpolnischen Marschallamtes waren auch Ansprechpartner von Förderinstitutionen und Netzwerken sowie der Berlin-Brandenburger und der großpolnischen IKT-Wirtschaft unter den Teilnehmern. Namhafte IT-Lösungsanbieter und Berater aus Berlin und Großpolen wie Mikado Soft GmbH, Time Kontor AG, Espeo Software Sp.z o.o., Verax Systems, Flashgate Sp. z o.o., SIP Sp.k., Euro-Comp und PUH HANT trafen aufeinander. Angesichts der Schwerpunktthemen waren die wichtigsten Netzwerke auf Berliner Seite vertreten:

- Netzwerk Green IT-BB (vertreten durch Herrn Thomas Leitert und Frau Ute Gaab),
- Green IT Beratungsbüro beim BITKOM e.V. (vertreten durch Herrn Florian König),
- MOBKOM e.V. (vertreten durch Herrn Jörg Lorenz), Xinnovations e.V. (vertreten durch Herrn Rainer Thiem).

Von großpolnischer Seite nahmen teil:

- „Poznan Supercomputing and Networking Center“ (durch Herrn Maciej Wisniewski)
- der Koordinator des gesamten IKT-Clusters der Wojewodschaft – Herr Adam Olszewski

Adam Olszewski | Koordinator Cluster IT, Großpolen

Regionale Strategie und Aktivitäten, Trends, Schwerpunkte mit Fokus auf IKT in Großpolen

Adam Olszewski gab einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen innerhalb des großpolnischen IKT-Clusters:

Die großpolnische IKT-Branche profitiert von einer insgesamt wirtschaftlich sehr dynamischen Wojewodschaft mit der niedrigsten Arbeitslosigkeit und dem zweit höchsten (nach Warschau) BIP pro Kopf in Polen. Die Region zählt zudem ca. 130.000 Studenten sowie 25 öffentliche und private Hochschulen. Das großpolnische IKT-Cluster, das drei F&E-Units und 43 Unternehmen vereint, ist das einzige IKT-Cluster in Polen, das Forschung betreibt.

Beispiele für Aktivitäten von Großprojekten, Netzwerken und Konsortien :

- Großpolnisches Zentrum für Telemedizin: Es besteht aus einem Konsortium von 26 Krankenhäusern, sieben Kliniken, der Posener Universität für Medizin, der Posener Technischen Universität und dem Posener „Supercomputing and Networking Center“. Aufgabenschwerpunkte sind flexible und sichere Telekonsultation bei Verletzungen und Radiologie sowie hochauflösender Internet-Broadcast von chirurgischen OPs.
- „ICT Wielkopolska“: Das Konsortium besteht aus der Stadt Posen, der Posener Technischen Universität, dem Posener „Supercomputing and Networking Center“ sowie den Unternehmen Alma, Talex und Verax Systems und verfolgt die Ziele, das IKT-Cluster in Großpolen weiter zu entwickeln sowie F&E-Ergebnisse an die Märkte zu transferieren. Es wird im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogramms finanziert.
- Posener „Supercomputing and Networking Center“: Dabei handelt es sich um eine F&E Einrichtung mit den Schwerpunkten Neue Generation Netzwerke; Technologien, Anwendungen und Dienstleistungen der Informationsgesellschaft sowie Netzwerk-Sicherheit.

Zwei Beispiele für innovative Lösungen aus Großpolen

Im Anschluss wurden zwei Unternehmenslösungen vorgestellt:

- Karol Andrzejewski präsentierte die Verax NMS – ein holistischer (auf Software- und Hardware-Ebene operierender) Leitfadener für Green-IT-Infrastrukturmanagement.
- Artur Nowakowski, Marketingmanager – bei Verax Systems, widmete sich dem Begriff „Smart Banking“, dessen Dienstleistungsspektrum und Anwendungstechnologien. Nowakowski bezeichnete Smart Banking als ein Beispiel für Future-Internet-Anwendungen, zumal Mobilität, Web-Dienste, Funknavigation und Funkidentifikation zu den tragenden Säulen des Zukunft-internets gehören.

Thomas Leitert | TimeKontor AG

Regionale Strategie und Aktivitäten, Trends, Schwerpunkte mit Fokus auf Green IT in Berlin

Thomas Leitert, Vorstandsvorsitzender der Berliner TimeKontor AG, stellte das Netzwerk Green IT-BB sowie zwei seiner Schlüsselprojekte vor:

- das Leuchtturmprojekt 2010 zum Thema Energieeffizienz von Rechenzentren und
- die Initiative „GreenIT Best Practice Award 2010“.

Green IT-BB ist eine öffentlich-private Partnerschaft, die ins Leben gerufen wurde, um Energiekosten in Rechenzentren und damit CO2 Emissionen zu senken. Die Notwendigkeit für Green-IT ergibt sich aus sozio-ökonomischen und politischen Faktoren: gesteigertes Umweltbewusstsein, steigende Regularien (in Deutschland sollen bis 2013 40% der CO2-Emissionen reduziert werden) sowie steigende Energiekosten eines Servers durch drastisch steigende Nutzung von internetbasierten Diensten.

Ziel des Leuchtturm-Projekts ist es, Optimierungspotenziale sowie Best-Practices in Rechenzentren zu identifizieren. Ein kostenfreier Basisbericht mit Handlungsempfehlungen wird Rechenzentrum-Verantwortlichen zur Verfügung gestellt.

Der GreenIT Best Practice Award prämiert Konzepte mit Best Practice-Potential, die die Energieeffizienz von Rechneranlagen optimieren, den Einsatz intelligenter IT-Systeme zur Einsparung oder Optimierung von Geschäftsprozessen verfolgen oder zukunftsweisende Reorganisation von Geschäftsprozessen vorschlagen. Diese Konzepte sollen rückkoppelnd die Aufmerksamkeit von Herstellern der IT-Branche auf sich lenken, was eine optimierte Streuung und Weiterentwicklung innovativer Green IT-Lösungen ermöglichen kann.

Rainer Thiem | Xinnovations e. V.

Regionale Strategie und Aktivitäten, Trends, Schwerpunkte mit Fokus auf Future Internet in Berlin

Rainer Thiem, Vorstandsvorsitzender von Xinnovations e. V., präsentierte die Berliner Strategien und Aktivitäten mit dem Fokus auf Future Internet.

Grund für die Weiterentwicklung des Internets ist eine veraltete Netzarchitektur, die für eine zukünftige ubiquitäre Vernetzung – Mobile Geräte, Internet der Dinge, Internet der Dienste – sowie semantische Technologien und gesteigerte Datenmengen nicht mehr geeignet sein wird.

Anwendungsfelder für Future Internet sind intelligente Stromnetze, Umweltinformationssysteme, Verkehrsleitsystem, intelligentes Gesundheitswesen etc. Die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg bietet optimale Voraussetzungen für die Weiterentwicklung des Internets: Vier Universitäten mit starken Forschungsprofilen (Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Tech-

nische Universität Berlin, Hasso-Plattner-Institut Potsdam), Forschungseinrichtungen (Fraunhofer-Institute), 4.000 IT-Unternehmen, 37.000 IT-Mitarbeiter sowie zahlreiche IT-Interessenverbände (SIBB, Amt24, Xinnovations, TelematicsPro).

Zu den aktuellen Aktivitäten und Strategien in Berlin-Brandenburg in dem Forschungsfeld „Future Internet“ gehören die Etablierung eines Handlungsfeldes „Internet der Dienste“ sowie von Themengruppen, die Bildung einer Gesprächsplattform, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von internen Workshops, Erarbeitung von Projektvorschlägen und Projektanträgen als auch Community Building.

Die Veranstaltung X-Innovations im September 2010 in Berlin hat das Ziel, neue Allianzen für technologische Innovationen zu bilden und Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik nachhaltig zu vernetzen. Sie deckt ein breites Themenfeld aus dem Bereich Future Internet ab: Design & Innovation, E-Education, E-Government, Internet der Dienste, E-Justice, E-Living, E-Manufacturing & Supply, E-Marketing.

Sibylle Kubale | Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg, Berlin Partner GmbH

Finanzierungsmöglichkeiten für gemeinsame IKT-Projekte

Sibylle Kubale von Berlin Partner lieferte Einblicke in das 7. Forschungsrahmenprogramm (FP7) und das Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP) mit dem Fokus auf IKT-Förderung für länderübergreifende Projekte:

Das FP7-Arbeitsprogramm 2011-2012 verfügt über ein Budget von 2,5 Mrd. EUR und beinhaltet u.a. Themen wie Internet der Zukunft, IKT-Forschung zu Basistechnologien und Infrastrukturen sowie IKT-Forschung zu Anwendungsbereichen. Das Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP) besteht aus drei operativen Programmen, wobei eines davon (ICT PSP) den Informations- und Kommunikationstechnologien gewidmet ist. Ziele dieses operativen Programms sind die Entwicklung innovativer IKT-Anwendungen in Europa für Bürger, Unternehmen und Verwaltung in Bereichen von öffentlichem Interesse: Gesundheit, Integration, öffentliche Verwaltung, Energieeffizienz.

Die für 2010 relevanten Themen sind: IKT für eine CO2-sparende Wirtschaft und energiesparende Mobilität; IKT für die kohlenstoffarme Wirtschaft (Energieeffizienz, Mobilität, Transport, Gebäude, Elektroautos); Digitale Bibliotheken; Technologien für digitale Inhalte und Sprachen; IKT für Lernen und Zugang zu kulturellen Ressourcen; IKT für Gesundheit und Integration; IKT für Gesundheit, gesundes Altern, soziale Integration; offene Innovationen für internetbasierte Dienste in „intelligenten“ IKT für verbesserte öffentliche Dienstleistungen für Bürger und Unternehmen; mehrsprachiges Netz.

Im 8. Forschungsrahmenprogramm, werden Beiträge zur digitalen Gesellschaft weiterhin zu den Kernforderungen gehören.

Maciej Wisniewski | Contact Point für IT Branche in Großpolen

Fördermöglichkeiten für länderübergreifende IKT-Projekte

Maciej Wisniewski vom Posener „Supercomputing and Networking Center“ referierte über die Fördermöglichkeiten für länderübergreifende IKT-Projekte im Rahmen des 7. Forschungsrahmenprogramm mit konkreten Beispielen für bereits geförderte internationale IKT-Konsortien. In Bezug auf die Schwerpunktthemen des Workshops führte Herr Wisniewski zudem die im FP7-Arbeitsprogramm 2011-2012 förderfähigen Ansätze in den Bereichen Green IT und Future Internet auf.



Thomas Leitert



Wolfgang Both, Rainer Thiem



Sibylle Kubale



Maciej Wisniewski

DESIGN-WORKHOP

Der parallel zum IKT-Workshop laufende Design-Workshop hatte mehr als 25 deutsche und polnische Teilnehmer.

Joanna Sosnowska-Cecula | Pro Design

Design in Wielkopolska – heute und morgen

Joanna Sosnowska-Cecula, Projektmanagerin der Initiative/Netzwerks Pro Design, erläuterte den Fokus der Kreativwirtschaft in Großpolen:

Im Jahr 2005 umfasste das großpolnische Wachstumsfeld Kreativwirtschaft 22.200 Unternehmen mit 94.260 Beschäftigten, was 17% der Gesamtzahl der registrierten Firmen und 17% aller Arbeitsplätze in Großpolen entsprach. Bei den allermeisten Firmen – ca. 95% – handelte es sich um Mikrounternehmen mit maximal 10 Mitarbeitern, und fast 83% der Firmen waren im Wirtschaftsraum Posen angesiedelt.

a) Kreativbranche in Großpolen

Im Rahmen des 6. Forschungsrahmenprogramms startete ein Projekt unter dem Namen ACRE. Es beschäftigt sich mit den Fragen, wie die Kreativbranche in den Regionen der neuen Mitgliedsländer der EU jeweils strukturiert ist und was die Weiterentwicklung der Branche fördert. Die Untersuchung der Wojewodschaft Großpolen hat gezeigt, dass sich der Sektor in 56% wissensintensive Industrie (knowledge intensive industries) und 44% Kreativindustrie (creative industries) aufteilt. Zu letzterem Sektor gehören u.a. Architektur (11,5%), Kunst- und Antiquitätenhandel (10,6%), Werbung (6,4%), Kunsthandwerk, Verlagswesen, Musik- sowie darstellende Künste und Design. Zur wissensintensiven Industrie gehören Recht- und Businessdienstleistungen (28,8%), Finanzdienstleistungen (17,8%), IKT-Dienstleistungen (8,6%) sowie F&E und Ausbildung (0,8%).

b) Designausbildung

Großpolen verfügt über viele Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich Design. Neben der Kunsthochschule (Akademia Sztuki) und der Technischen Universität bieten auch die Hochschule für Humanismus und Journalismus sowie die School of Form der bekannten Designerin Li Edelkoort eine große Vielfalt an Ausbildungsplätzen.

c) Design-Promotionsmaßnahmen

• New Folk Design

Mit dem Projekt „New Folk Design“ wurde das Ziel verfolgt, eine Verbindung zwischen neuen, jungen polnischen Designern und dem traditionellen, langsam aussterbenden Handwerk zu schaffen. Die intensive Zusammenarbeit und der förderliche Austausch zwischen Designern und Handwerkern ermöglichte die Neuentdeckung und Nutzung traditioneller Formen bei der Konzeption innovativer Produkte und Ideen. Einige davon wurden bereits erfolgreich auf dem europäischen Markt eingeführt.

• Events

Eine bedeutende Rolle in der Promotion des Designs spielen zudem jährlich stattfindende Veranstaltungen wie World Innovation Days oder Arena Design.

• Expertise

Ferner werden im Rahmen der hier genannten und weiteren Aktivitäten zur Unterstützung des kreativen Nachwuchts bekannte Experten und Designer u.a. Aart Van Bezoooyen, John Thackara, Li Edelkoort, Roberto Verganti, Tomek Rygalik, Zuzanna Skalska, Thomas Lockwood oder Xenia Villadas eingeladen.

d) Hauptakteure in der Region

Neben den erwähnten Hochschulen in Großpolen agieren als wichtige Förderer der Designentwicklung in der Region auch Institutionen wie ProDesign mit dem Design Center of Wielkopolska Stara Drukarnia (Alte Druckerei) oder das Gründerzentrum in Kalisz (Kaliski Inkubator Przedsiębiorcowski). Gemeinsam mit dem Marschallamt und der Stadt Posen erarbeiten die Förderer die Designstrategie für Großpolen und betrachten Design als einen wichtigen Entwicklungsfaktor für die Gesamtwirtschaft in der Region.

Die Zusammenarbeit dieser Akteure mit der Industrie und der Wirtschaft ist für die Kreativbranche von großer Bedeutung. Mit Blick auf die Kooperation zwischen beiden Bereichen und der Weiterentwicklung der Unternehmen spielt die Markenbildung (branding) eine wichtige Rolle. Gerade in diesem Bereich wäre eine enge Kooperation mit erfahrenen Partnern sehr hilfreich.

Cornelia Horsch | Internationales Design Zentrum Berlin

Aktuelle Aktivitäten, Trends, Schwerpunkte mit Fokus auf Design in Berlin am Beispiel Internationales Design Zentrum

Cornelia Horsch, Leiterin des Internationalen Design Zentrums Berlin, stellte aktuelle Aktivitäten, Trends und Schwerpunkte der Designbranche in Berlin am Beispiel des Internationalen Design Zentrums Berlin (IDZ) vor:

Im Jahr 2006 wurde Berlin von der UNESCO zur „City of Design“ ausgezeichnet. 2.400 existierende Design-Unternehmen mit 400 Mio. Euro Umsatz und die ständig wachsende Bedeutung Berlins in der Welt des Designs zeichnen die Hauptstadt als einen sehr interessanten Kooperationsstandort aus. Auf Grund der mangelnden Industrie in der Region müssen sich die Berliner Designunternehmen jedoch bei der Suche nach potenziellen Kunden über die regionalen und nationalen Grenzen hinaus auf internationalen Märkten orientieren. Dabei kann das IDZ als Netzwerk von Designern, Agenturen und Unternehmen, Interessensverband zum Thema Design sowie Kompetenzzentrum für Design Ausstellungen, Weiterbildung, Veranstaltungen, Kooperationen für die Firmen und Institutionen Unterstützung bieten. An einer noch intensiveren Zusammenarbeit und bilateralen Kontakten mit den Partnern aus Großpolen besteht auf Berliner Seite großes Interesse.

Dietmar Mühr | PLEX

Bedeutung von Design und Branding für den Markterfolg

Dietmar Mühr, Vorstandsmitglied des IDZ und Geschäftsführer der Designagentur PLEX, stellte die praxisorientierte Bedeutung von Design und Branding für den Markterfolg dar. Er verdeutlichte die Relevanz der Markenbildung und erläuterte den Vorbereitungs- und Durchführungsprozess.

Diskussion:

Einig waren sich die Akteure darüber, dass die Zusammenarbeit auf zwei Ebenen angestrebt werden muss: zum einen zwischen den Netzwerken (IDZ und Pro Design) mit dem Ziel, vom Erfahrungsaustausch zu profitieren und neue, gemeinsame Projekte zu initiieren. Zum anderen sollen Unternehmen, die Kooperationsvorhaben durchführen oder den Markt der Nachbarschaftsregion erschließen wollen, mit konkreten Maßnahmen unterstützt werden.

Das erste Treffen mit dem Fokus auf die Vernetzung der Clusterinitiativen könnte bereits im Herbst 2010 stattfinden. Um die Kontakte zwischen den Unternehmen und Designer zu vertiefen, wurde ein Termin im ersten Quartal 2011 avisiert.



Joanna Sosnowska-Cecula



Cornelia Horsch



Dietmar Mühr



Workshop-Teilnehmer

MARKT DER MÖGLICHKEITEN

Während der IT Workshop für Unternehmen die Gelegenheit zu einer kurzen inhaltlichen Präsentation bot (nutzten im Rahmen des Marktes der Möglichkeiten weitere 13 Institutionen und Akteure der Wirtschaft und Wissenschaft aus beiden Regionen die Gelegenheit, sich mittels Stand und Informationsmaterial zu präsentieren, Kontakte zu knüpfen und vertiefende Gespräche zu führen. Im Mittelpunkt standen Informationen über die Herkunftsregion, die repräsentierte Initiative bzw. Institution sowie die Vorstellung aktueller Projekte und Vorhaben. Ziel dieses Teils der Veranstaltung war es auch, erste Ansätze für eine mögliche Zusammenarbeit zu eruieren, wobei in einigen Gesprächen bereits konkrete Kooperationsmöglichkeiten thematisiert wurden:

- Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen Berlin stellte neben den Vorteilen und Möglichkeiten der Hauptstadtregion das interregionale Netzwerk Oder-Partnerschaft vor, in dessen Fokus die projektorientierte Zusammenarbeit zwischen den östlichen Bundesländern und den westpolnischen Wojewodschaften steht.
- Das Marschallamt der Wojewodschaft Großpolen präsentierte seine Region als eine erfolgreiche Wirtschaftsregion. Für Investoren wurde ein Leitfaden entwickelt, der alle nützlichen Informationen über Investitionsverfahren in Großpolen zusammenfasst und so die Vorhabenplanung und die ersten Kontaktaufnahmen vereinfacht.
- Die Adam Mickiewicz Universität aus Posen präsentierte ihr internationales Projekt ACRE (Accommodating Creative Knowledge: Competitiveness of European Metropolitan Regions), das im Rahmen des 6. Forschungsrahmenprogramms der Europäischen Union finanziert wurde. Das Projekt bewertet die Auswirkungen der entstehenden kreativen Klassen und des Aufstiegs der kreativen Industrien auf die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Metropolregionen.
- Die Firma Green IT-BB stellte ihr Projekt „Green IT RZ-Benchmarking“ vor, im Rahmen dessen die konkreten Energie- und Kosteneinsparpotentiale in Rechenzentren (RZ) ausgewiesen und die Optimierungspotentiale identifiziert werden können.
- Mikado Soft präsentierte das System „macmon“, das die Sicherheit der IT-Systeme erhöht, indem es die Aktivitäten aller im Netzwerk angeschlossenen Geräte misst und anschließend den Energieverbrauch darstellt.
- Am Messestand der Investitionsbank Berlin wurde das Projekt JOSEFIN (JOint SME Finance for INnovation) präsentiert. Das Projekt ermöglicht den innovativen kleinen und mittleren Unternehmen im Ostseeraum den Zugang zur Finanzierung von innovativen Vorhaben.
- Verax System präsentierte innovative IT-Lösungen.
- Anna Dabrowski von Product Design präsentierte ihr Portfolio mit den Schwerpunkten Produkt Design, Möbel, Sanitär und Tischkultur.
- Winiarski Poland Germany Consult stellte sein Angebot vor, das alle Aktivitäten rund um Business Development für Unternehmen umfasst, die sich entweder auf dem Weg nach Mittel- und Osteuropa oder auf dem Weg in die EU befinden.



Stand der Mikado Soft GmbH, von links nach rechts: Christian Stuchlik, Agnieszka Kotonski, Ziemowit Gólski



Teilnehmer

FAZIT

Bereits im Rahmen der Veranstaltungsvorbereitungen war beim Expertentreffen ein erster Kontakt mit Aussicht auf interregionale Kooperationen entstanden. Die Teilnehmer Dietmar Mühr, Vorstandsmitglied im Internationalen Design Zentrum Berlin e.V. (IDZ) - www.idz.de - und Geschäftsführer der Designagentur Plex GmbH und Joanna Sosnowska-Cecula, Projektmanagerin der Initiative Pro Design in Großpolen - www.pro-design.com.pl - haben konkrete Ansätze für gemeinsame Aktivitäten im Design-Bereich gefunden und vereinbart, für Designer und Unternehmer aus Berlin-Brandenburg und Posen der Nachfrage entsprechend in naher Zukunft weitere bilaterale Treffen zu organisieren und sie miteinander stärker zu vernetzen. Weiteres Vorgehen wurde im Design-Workshop konkretisiert.

Die Konferenz stieß auf durchgehend positives Echo bei allen Beteiligten. Insgesamt schuf das erfolgreiche Wirtschaftsforum mit seinem auf die Bedürfnisse der Akteure zugeschnittenem Programm und zugleich vielfältigem Angebot an Informationen, Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten eine gute Basis und einen wertvollen Anreiz für eine weitere positive Entwicklung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit in den Bereichen IKT und Design.



Abschlusskonferenz – von links nach rechts: Barbara Staib, Wolfgang Both, Senator Wolf, Michal Galkiewicz



Eindrücke, Gespräche, Begegnungen ...



Eindrücke, Gespräche, Begegnungen ...



Eindrücke, Gespräche, Begegnungen ...

Herausgeber:

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen Berlin
Referat Europa-Politik, Internationale Kooperation, Außenwirtschaft
Martin-Luther-Straße 105
10825 Berlin
www.senwtf.berlin.de
Copyright: August 2010, Änderungen vorbehalten

